

Herausgeber: DNWAB und ihre Gesellschafter Unternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Kleinmachnow, Luckenwalde sowie Freienwalde, Beeskow, Bernau, Birkenwerder, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Rathenow, Seelow, Wittstock sowie Zehlendorf

Seite 7:
Winter-Wasser-
Rätsel mit tollen
Bargeldpreisen!

MÄRKISCHE WASSER ZEITUNG

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Wasserver- und Abwasserentsorger MAWV Königs Wusterhausen, WARL Ludwigsfelde, WAZ Blankenfelde-Mahlow, KMS Zossen und TAZV Luckau sowie ihres Betriebsführers DNWAB wünsche ich Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, harmonische und friedliche Weihnachten sowie für 2020 alles erdenklich Gute!

Dr. Gunar Gutzeit,
Geschäftsführer
der DNWAB

In der Weihnachtsbäckerei! So viel Spaß das Kneten und Formen der leckeren Teigmasse macht – eine Zutat ist dabei unverzichtbar: das Lebensmittel Nr. 1 aus dem Wasserhahn.

Na, dann guten Appetit! Foto: SPREE-PR/Petsch



EDITORIAL

Kein Sprint, sondern ein Ausdauerlauf



Foto: MAWV

Liebe Leserinnen und Leser,

die MAWV-Verbandsversammlung wählte mich am 21. November zum neuen Vorsitzenden. Für das Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken. Ich will meine ganze Kraft dafür einsetzen, die hervorragende Arbeit des Verbandes langfristig und nachhaltig fortzusetzen.

Der MAWV ist dafür gut aufgestellt. Beispiel Abwasser: Die Fachleute erarbeiteten ein neues Beseitigungskonzept, das die Entsorgung auch für die nächsten Jahre absichert. Unsere Bürger und die Umwelt werden gleichermaßen von einer ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung profitieren. Beispiel Trinkwasser: Insgesamt ist unsere Wasserinfrastruktur ein echter – und oft unterschätzter – Schatz unter der Erde. Wie bedeutend eine jederzeit funktionierende Versorgung ist, wird im Sommer deutlich, wenn die Wassernachfrage um ein Vielfaches steigt. Dann zeigt sich, wie wichtig es ist, eine gute Infrastruktur zu haben. Eine Herausforderung, die sich nicht im Sprint bewältigen lässt, sondern eher einem Ausdauerlauf gleicht.

Henri Urchs,

Amtsleiter Unterspreewald

Verträgliche Tarife im Blick

MAWV schreibt Abwasserbeseitigungskonzept fort/Entsorgungssicherheit hat Priorität

Jetzt herrscht Planungssicherheit: Am xx.yy.zzz verabschiedete die Verbandsversammlung des Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverbandes (MAWV) das neue Abwasserbeseitigungskonzept, kurz ABK. Es gilt für die kommenden fünf Jahre, hat aber die Entwicklung der Abwasserentsorgung bis 2030 im Fokus.

Darauf kann sich jeder verlassen: Moderne Kläranlagen reinigen unser Abwasser umweltgerecht. So bleibt der natürliche Wasserkreislauf in der Re-

gion für die folgenden Generationen bewahrt. Allein der MAWV investierte in den vergangenen 25 Jahren insgesamt rund 300 Mio. Euro in ein dichtes Kanalnetz von rund 870 km Länge und mehr als 1.100 Pumpwerke. Heute leiten im Gebiet des Verbandes gut 96 Prozent der Bürger ihr „gebrauchtes Wasser“ in den Kanal und der restliche Teil findet per Fahrzeug den Weg zur Abwasserbehandlung. Grundlage für die ordnungsgemäße Entsorgung bildet das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) – eine Art „Grundgesetz“ für jeden Abwasserentsorger. „Wir als

kommunaler Aufgabenträger sind gesetzlich verpflichtet, ein ABK für unser Verbandsgebiet zu erstellen und dieses regelmäßig alle fünf Jahre fortzuschreiben“, betont Falko Börnecke, Technischer Leiter des MAWV.

Entsorgungszahlen steigen um 37 Prozent

„Das Konzept berücksichtigt auf der einen Seite den wirtschaftlichen Betrieb der abwassertechnischen Anlagen. Andererseits verlieren wir das Ziel von sozialverträglichen Tarifen für die Bürgerinnen und Bürger nicht aus

den Augen.“ Außerdem gibt das ABK wichtige Hinweise für künftige Bautätigkeiten. Ein Schwerpunkt für mittel- und langfristige Investitionen sind die Resterschließung im nördlichen Verbandsgebiet sowie die Erhaltung des gesamten Schmutzwassernetzes.

Das aktualisierte Konzept berücksichtigt die Entwicklung der Abwasserentsorgung bis 2030. Und die Zahlen lassen aufhorchen. Nach Prognosen wächst in den nächsten zehn Jahren die Einwohnerzahl von heute 112.000 auf etwa 160.000 an.

Fortsetzung auf Seite 4/5

LANDPARTIE

Weihnachts- und Neujahrstimmung für jeden Geschmack

Nicht nur in Adventskalendern versteckt sich hinter den Türchen so manche Überraschung – auch in den Veranstaltungsplanern der Region findet sich so der eine oder andere Knaller um Weihnachten und Silvester herum.

Königs Wusterhausen: Orgelfestwoche, 13. bis 18. Januar 2020; An sechs Abenden feiert die evangelische Kirchengemeinde Königs Wusterhausen den 10. „Geburtstag“ ihrer imposanten Ahrend-Orgel in der Kreuzkirche. Jede Veranstaltung steht unter einem anderen Motto. Alle Infos zum ersten kulturellen Highlight des neuen Jahres in Königs Wusterhausen unter: www.kirchenmusik-kw.de

Mahlow: Weihnachtsliedersingen, 23. Dezember 2019, 18 Uhr; Wer bei all dem Glitzer und Glamour in der Vorweihnachtszeit noch immer nicht in Feststimmung geraten sein sollte oder einfach mal wieder in Gemeinschaft singen möchte, der ist genau richtig beim gemeinsamen Weihnachtsliedersingen. Rondell vor dem Bahnhof Mahlow

Zossen: 42. Silvesterlauf am 31. Dezember 2019; Seit 1978 ist er ein Muss für Laufbegeisterte nicht nur aus Zossen und Ludwigsfelde: der 17,8 km lange Silvesterlauf der Ludwigsfelder Leichtathleten. Wie immer fällt der Startschuss um 9 Uhr am Rathaus Zossen, der scharfe Start ist 9.15 Uhr nach dem Bahnüber-



gang in Richtung Nächst Neuendorf. Infos unter: www.llv-ludwigsfelde.de

Luckau: Neujahrskonzert, 3. Januar 2020, 18 Uhr; Das neue Jahr beginnt stürmisch – zumindest musikalisch beim Neujahrskonzert in der Nikolaikirche in Luckau. Unter dem Motto „Mit Gewitter und Sturm aus fernem Meer“ spielt Kantor Focko Hinken auf der historischen Donat-Orgel Kompositionen von Beethoven, Verdi, Wagner, Strauss u. a. zum Thema Sturm und Wind (freier Eintritt, heiße Getränke stehen bereit).

OVG WEIST KLAGE ZURÜCK

Nach den Beschlüssen des Bundesverfassungsgerichtes Ende 2015 wollte ein Grundstückseigentümer aus dem Verbandsgebiet des MAWV erreichen, dass seine früheren, mittlerweile bestandskräftigen Bescheide (aus den Jahren 2011 und 2015) aufgehoben werden und ihm die bereits ausgeglichenen Forderungen durch den Verband verzinst zurückgezahlt werden. Diese Rechtsauffassung hatte bereits im Jahr 2018 das Verwaltungsgericht Cottbus nicht geteilt, jedoch eine Berufung zugelassen. Im November 2019 bestätigte nun auch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg das rechtmäßige Handeln des Verbandes. Die Klage wurde abgewiesen.

Gute Entscheidung

Weg frei für einheitliche Gebühren im MAWV-Verbandsgebiet

Elf Jahre lang gab es beim MAWV unterschiedliche Gebühren für die Kunden im Süd- und denen im Nordbereich des Verbandes. „Als der WAWAS 2008 mit all seinen Schulden dem MAWV beitrat, wäre eine sofortige Gebührengleichung eine unzumutbare Belastung für alle anderen MAWV-Kunden gewesen“, erklärt Verbandsvorsteher Peter Sczepanski. Erst jetzt, nach den unumgänglichen Zwischenschritten Schuldentilgung, Darlehensbedienung, stufenweise Gebührensenkung für WAWAS-Kunden und Satzungsänderung sind einheitliche Gebühren für alle

MAWV-Kunden möglich. „Zum 1. Januar 2020 werden die fürs Trinkwasser angelegten, das separate Kalkulationsgebiet für die Schmutzwassergebühren wird zum 1. Januar 2022 aufgehoben und somit das Versprechen gegenüber den WAWAS-Bewohnern eingelöst“, freut sich Peter Sczepanski. Für die Einwohner im Südgebiet bedeutet das allein bei den Grundgebühren 2020 mehr als 35 Euro jährlich weniger. Sie zahlen dann 3,80 Euro statt 6,74 Euro pro Monat. Die Mengengebühr beträgt 1,40 Euro/m³ für Beitragszahler und 1,85 Euro/m³ für Nicht-Beitragszahler.

Verträgliche Tarife im Blick

Fortsetzung von Seite 1

Gewerbe und Industrie ziehen nach, sodass die Fachleute des MAWV mit steigenden Entsorgungszahlen von etwa 37 Prozent rechnen. Doch diese Entwicklung ist zu meistern. Börnecke: „Das bewährte Leitungssystem mit punktuellen Ergänzungen und die Einleitverträge mit den Berliner Wasserbetrieben, insbesondere zur Kläranlage Waßmannsdorf, bilden weiterhin die Grundlage für die Versorgungssicherheit im gesamten Verbandsgebiet.“

Hintergrund
Der MAWV ist für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung für rund 112.000 Einwohner in 19 Städten und Gemeinden zuständig. Das Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 710 km² und ist räumlich in ein nördliches und südliches Gebiet unterteilt, die sich hinsichtlich der Anschlussdichte und Entwässerungsstrukturen deutlich unterscheiden.

Weil auch sonst alles gleich ist

Ab 2020 einheitliche Gebühr für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung beim TAZV Luckau

Als der Verband Crinitz und Umgebung 2014 dem TAZV Luckau beitrat, behielten beide ihr jeweiliges Tarifgebiet. Was hieß: Es blieb bei den bisherigen Gebührensätzen, damit niemand die Belastungen aus dem jeweils an-

deren Bereich tragen muss. „Als Übergangslösung war das sinnvoll“, sagt Verbandsvorsteher Stefan Ladewig, „aber für eine effektive Verwaltung ist die Zusammenführung der Tarifgebiete wesentlich sinnvoller.“

Problem: Für Trinkwasser- und zentrale Schmutzwasserentsorgung müssen noch tiefergehende rechtliche Fragen geklärt werden, bevor eine Tarif-Zusammenlegung erfolgen kann. „Diese Hürde steht bei der dezentralen Schmutzwasserbeseitigung nicht. Deshalb haben wir schon in diesem Jahr die Transportleistungen fürs gesamte Verbandsgebiet mit einheitlichen Preisen ausgeschrieben“, begründet Stefan Ladewig. Schließlich sei der Aufwand für die Behandlung der dezentralen Crinitzer Abwässer auf der Kläranlage in Kasel-Golzsig genauso hoch wie für die Abwässer aus dem übrigen Verbandsgebiet. „Auch der Verwaltungsaufwand je Kunde ist gleich. Deshalb wird es beim TAZV Luckau ab 2020 beim dezentralen Schmutzwasser nur noch ein Tarifgebiet mit einer Kalkulation und einheitlichen Gebührensätzen für alle geben“, so der Verbandsvorsteher.

Ein Hoch auf die Verbandsdemokratie

Die Ergebnisse der Kommunalwahl verändern auch die Zusammensetzung der Verbandsorgane

Kommunalpolitiker zu sein, ist kein Zuckerschlecken. Knappe Finanzausstattung, demografischer Wandel: die Herausforderungen sind groß. Dass es dennoch stets engagierte Frauen und Männer gibt, die sich – in den meisten Fällen ehrenamtlich – dieser Herausforderung stellen, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Zumal alle Bürgermeister, Amtsdirektoren und Gemeindevertreter ihre Gemeinden von Amts wegen noch in zusätzlichen Gremien vertreten. Eines davon ist die Verbandsversammlung ihres Zweckverbandes.

In den Wochen und Monaten nach den Kommunal- und Bürgermeisterwahlen war auch ordentliches Stühlerücken in den einzelnen Verbandsversammlungen, die gern auch als „Wasserparlamente“ bezeichnet werden – einen Überblick, welcher Vertreter seine Stadt bzw. Gemeinde in welcher Verbandsversammlung vertritt, finden Sie unten. So sind einige Vertreter erst seit Kurzem im Amt.

Im Auftrag der Kommunen

Dass die Termine der Verbandsversammlungen die Mitgliedsvertreter an einem Tisch vereint, liegt am Grundwesen eines Zweckver-

bandes: Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu entsorgen, sind kommunale Pflichtaufgaben. Gleichzeitig aber auch sehr komplexe Prozesse. Deshalb haben die Städte und Gemeinden (in den Regionen um Blankenfelde-Mahlow, Königs Wusterhausen, Luckau, Ludwigsfelde und Zossen) Anfang der 1990er Jahre Zweckverbände gebildet, die diese Aufgabe in ihrem Auftrag umsetzen. So muss nicht jeder Ort ein eigenes Wasserwerk oder eine eigene Kläranlage unterhalten. Ihre Mitsprache bei der Erfüllung dieser nach wie vor kommunalen Aufgaben wahren sich die Gemeinden über ihre



Die fünf Zweckverbände sind Gesellschafter eines gemeinsamen Betriebsführers, der DNWAB.

Vertreter der Verbandsmitglieder der Zweckverbände in den „Wasserparlamenten“

MAWV Königs Wusterhausen

Bestensee: Klaus-Dieter Quasdorf
Berliner Wasserbetriebe: Andreas Irmr
Blankenfelde-Mahlow: Michael Schwuchow
Eichwalde: Jörg Jennoch
Heidesee: Jörg Langner
Königs Wusterhausen: Swen Ennullat
Krausnick-Groß Wasserburg: Henri Urchs
Märkisch Buchholz: Arno Winklmann
Märkische Heide: Annett Lehmann
Mittenwalde: Maja Buße
Münchehofe: Ralf Irmischer
Schönefeld: Christian Hentschel
Schulzendorf: Markus Mücke
Storkow: Cornelia Schulze-Ludwig

Tauche: Gerd Mai
Unterspreewald: Daniel Neumann
Wildau: Angela Homuth
Zeuthen: Sven Herzberger
Zossen: Wiebke Schwarzweiller

WARL Ludwigsfelde
Ludwigsfelde: Andreas Igel, Odette Moll, Karin Marquard, Marcel Penquitt, Klaus Hubrig,
Karin Marquard, Marcel Penquitt, Klaus Hubrig,
Hans-Dieter Kühlewind, Angelika Wodtke,
Silvio Pape, Gregor Lutz, Bodo Zühlke,
Michaela Fritsch, Dr. Eberhard Grünert,
Michael Decker, Hans-Erwin Baltrusch
Großbeeren: Tobias Borstel, Helmut Barthel
Martin Wonneberger, Dirk Steinhausen,

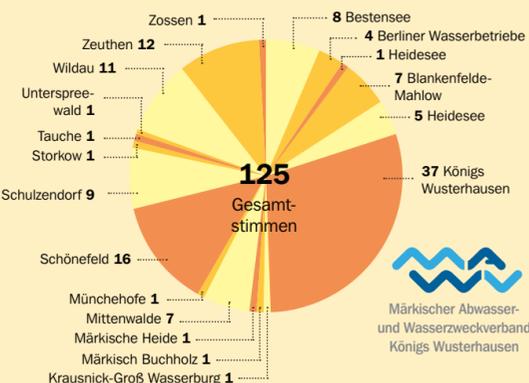
Trebbin: Thomas Berger, Peter Haase,
Matthias Busse, Kai Kückes, Ralf Marschall
Zossen: Wiebke Schwarzweiller

WAZ Blankenfelde-Mahlow
Blankenfelde-Mahlow: Michael Schwuchow, Andreas Buch,
Vera Hellberg, Ronald Rahneberg, Andreas von Dratein
Großbeeren: Tobias Borstel

KMS Zossen
Blankenfelde-Mahlow: Michael Schwuchow, Andrea Hollstein
Am Mellensee: Frank Broshog, Maik Tschewinka
Rangsdorf: Klaus Rocher, Oliver Scharfenberg
Mittenwalde: Maja Buße, Carola Müller
Zossen: Wiebke Schwarzweiller, Olaf Manthey

TAZV Luckau
Bersteland: Andreas Rick
Crinitz: Lothar Thor
Dahme: Hans-Georg Nerlich
Dahmetal: Manfred Hartfelder
Drahnisdorf: Detlef Guth
Golßen: Henri Urchs
Heideblick: Frank Deutschmann
Ihlow: Frank Schüler
Kasel-Golzsig: Stefan Eghbalian
Schönwald: Roland Gefreiter
Steinreich: René Mann
Luckau: Gerald Lehmann

Verbandsmitglieder und Stimmenverteilung in den Verbandsversammlungen



KURZER DRAHT

DNWAB
Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH
Köpenicker Straße 25
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 03375 2568-0
E-Mail: info@dnwab.de

www.dnwab.de

Sprechzeiten:
Dienstag 7.00–18.00 Uhr
Donnerstag 9.00–16.00 Uhr

Bereitschaftsdienst
0800 8807088

Ein Denker und Lenker geht von Bord

Dr. Udo Haase prägte knapp 30 Jahre die regionale Wasserwirtschaft

Dr. Udo Haase, unser langjähriger Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DNWAB, geht von Bord. Dr. Haase, der seit 2003 nach der Gemeindegebietsreform erster Bürgermeister der Großgemeinde Schönefeld ist, trat in diesem Jahr nicht mehr zur Bürgermeisterwahl an – „um einem Jüngeren Platz zu machen“, wie der 67 Jahre jung gebliebene Denker und Lenker sagt. Selbst wenn sich der von Dr. Haase geäußerte Traum, nämlich die Eröffnung des Flughafens BER als Bürgermeister von Schönefeld, nun leider doch nicht mehr verwirklichen lässt, hat er nicht nur in seiner Gemeinde, sondern auch in der Daseinsvorsorge wichtige Meilensteine gesetzt. Der Weg für eine wirtschaftliche, stabile und nachhaltige Trinkwasser- und Abwasserentsorgung der Region ist dank ihm geebnet. Die Gesellschafter der DNWAB sowie alle Mitarbeiter des MAWV und der DNWAB bedanken sich sehr herzlich bei Dr. Udo Haase für seine über Jahrzehnte engagierte und erfolgreiche Arbeit für die Wasserwirtschaft, den Zweckverband MAWV und die Betriebsführungsgesellschaft DNWAB. Wir wünschen dem Reiselustigen, der an der Humboldt-Universität zu Berlin in den 1970er Jahren Asienwissenschaften studierte, auch in den Zeiten seines wohlverdienten Ruhestandes hinreichend viel Unruhe im Sinne von spannenden Erlebnissen und neuen Projekten. Wir sind nach wie vor tief beeindruckt von seiner sprachlichen Versiertheit als ehemaliger Simultandolmetscher für Mongolisch und wissen, dass seine Begeisterung für Land und Leute in der Mon-

golei unter anderem mit einer lebendigen Städtepartnerschaft mit Bayangol und dem jährlichen deutsch-mongolischen Volksfest in Schönefeld weiterhin Bestand haben wird. Wir gratulieren sehr herzlich zur im Oktober 2019 stattgefundenen Wahl zum Präsidenten der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft, einem eingetragenen Verein mit Sitz in Bonn. Dafür und für viele weitere schöne Erlebnisse beste Gesundheit, viel Lebenskraft und alles erdenklich Gute.



Dr. Udo Haase, Vorsitzender der Verbandsversammlung des MAWV

Foto: SPREE-PR/Presch

Dr. Gunar Gutzeit, Geschäftsführer der DNWAB

Sind Betriebswasseranlagen anmeldepflichtig?

Nachgefragt bei Martina Tinius vom Gesundheitsamt Teltow-Fläming



Frau Tinius, bei den Verbänden häufen sich die Anfragen, ob die Nutzung von Wasser aus Gartenbrunnen, Regenwasserzisternen und Betriebswasseranlagen anzeigepflichtig ist oder nicht. Was ist richtig? Anzeigepflicht beim zuständigen Gesundheitsamt besteht gemäß § 13, Abs. 4 TrinkwV für Betriebswasseranlagen und gilt gleichermaßen für neu zu errichtende wie für Altanlagen. Gemeint sind Regenwasseranlagen und Hausbrunnen, die zusätzlich zum vorhandenen Trinkwasseranschluss im Haushalt genutzt werden. Grundlage ist die zum 3. Januar 2018 aktualisierte neue Trinkwasserverordnung (TrinkwV) vom 1. Januar 2003. Keine Anzeigepflicht gilt für Anlagen, die ausschließlich außerhalb des Hauses zum Einsatz kommen, also z. B. zur Bewässerung des Gartens.

tigen Umständen besteht deshalb sowohl für die Hausinstallation als auch für das Netz der öffentlichen Wasserversorgung die Gefahr von mikrobiologischen Verunreinigungen. Und Verkeimung von Trinkwasser durch nicht ordnungsgemäß errichtete oder durch unsachgemäß betriebene Nicht-Trinkwasser-Anlagen ist eine Straftat im Sinne des Strafgesetzbuches.

Was machen Sie nach Anmeldung der Betriebswasseranlagen? Das Gesundheitsamt nimmt die Anzeigen zur Kenntnis und prüft im Einzelfall, ob eine fachgerechte Trennung zwischen Trinkwasseranlage und Betriebswasseranlage besteht. Zum vorschriftsmäßigen Betrieb von Nicht-Trinkwasser-Anlagen und weiteren Fragen geben wir gern Auskunft unter **03371 6083822** und empfehlen den Besuch der Website www.teltow-flaeming.de, auf der auch das Anzeigeformular heruntergeladen werden kann.

Warum muss die Anmeldung sein? Wasser aus Nicht-Trinkwasser-Versorgungsanlagen wird nicht kontrolliert. Auch die Installation der entsprechenden Technik nicht. Unter ungüns-

Ein eigener Brunnen zum Gießen der Gartenpflanzen ist erlaubt. Er darf allerdings NICHT mit der öffentlichen Trinkwasser-Versorgungsanlage verbunden werden.

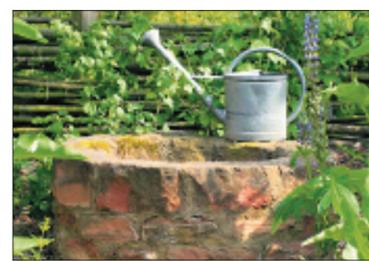


Foto: SPREE-PR/Archiv

Dem Frost keine Chance

Zähler und Leitungen winterfest machen

Der Winter naht und damit für Hauseigentümer die Notwendigkeit, Schäden durch Frost vorzubeugen. Wasserleitungen und Zähler sollten jetzt gut isoliert werden, damit es später bei Minusgraden keine bösen Überraschungen gibt.

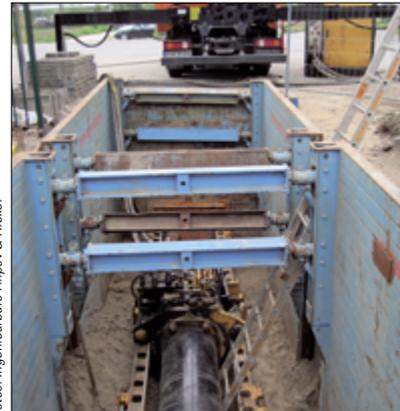
- Überprüfen Sie alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dort vorherrschende Temperatur. Bei Kaltluft für Dichtigkeit der Fenster sorgen.
- Bei Frost Türen und Fenster geschlossen halten.
- Gefährdete Zähler mit Dämm-/Isolationsmaterial „verpacken“.
- Straßenkappen der Schieber, Ventilbohrschellen und Unterflurhydranten schnee- und eisfrei halten!
- Zu flach verlegte Hausanschlüsse mit Dämmmaterialien schützen!
- Kontrollieren Sie Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen!
- Der Zugang zum Absperrhahn und Wasserzähler muss gewährleistet bleiben.
- Heizkörper bei Abwesenheit mindestens auf „Frostschutz“ stellen.

Wenn nichts hilft, stehen Ihnen die Kollegen der DNWAB rund um die Uhr unter der Service-Nummer **0800 8807088** zur Seite.

Bei der **DB** im Boot



WAZ Blankenfelde-Mahlow und KMS Zossen eingebunden
in Ausbau der Fernbahnstrecke Berlin–Dresden



Fotos: Ingenieurbüro Filipov & Hinkel

Hier wird das Schutzrohr unter den Bahngleisen hindurchgepresst. In diesem Schutzrohr wird dann die Leitung verlegt.

„Die Dresdner Bahn wird für den modernen Nah-, Regional- und Fernverkehr fit gemacht.“ So steht es auf der Website für Bauprojekte der Deutschen Bahn zum Vorhaben „Berlin Südkreuz–Blankenfelde“. Seit Ende August liegt der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt 3 „Blankenfelde–Mahlow“ vor – und jetzt kommen der Wasser- und Abwasserzweckverband Blankenfelde-Mahlow und der Zweckverband Komplexsanierung mittlerer Süden Zossen ins Spiel.

„Das Großprojekt wird uns in den kommenden beiden Jahren intensiv beschäftigen“, blickt WAZ-Verbandsvorsteher Matthias Hein voraus, „denn es sind etliche Leitungsumverlegungen nötig.“ Paul Langleist, Technischer Leiter des KMS, ergänzt: „Wir haben schon einige dieser Maßnahmen abgeschlossen und weitere vor uns.“ Das setzt für die Zuständigen gründliche Abstimmungen zwischen den Verbänden und der DB Netze voraus – über aktuelle Lage, Art und Zustand vorhandener Ver- und Entsorgungsleitungen im Baufeld. Und das lange bevor die Gleis-, Abbruch-, Tief- und Erdbauarbeiten angelaufen sind. „Zum Ausbau der historischen Strecke Dresdner Bahn

in unserem Bereich gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehrere Erörterungstermine und sechs Planänderungen“, weiß Matthias Hein. Wenn Eisenbahnüberführungen neuer oder Bahnübergänge rückgebaut werden, sind bestehende höhengleiche Bahnübergänge beispielsweise durch Straßenunterführungen zu ersetzen, denn Fahrwege und Zufahrten müssen auch während der Bauarbeiten befahrbar bleiben. Beim WAZ Blankenfelde-Mahlow sind dafür im Wirtschaftsplan 2020 für Trinkwasser 560.000 Euro und für Schmutzwasser 423.000 Euro vorgesehen. Im Jahr 2021 sind es für Trinkwasserleitungsumverlegungen in der Trebbiner Straße 131.000 Euro.

Hier wurden oder werden Leitungen umverlegt

Mahlow

- **Ziethener Str.:** Schmutzwasserdruckleitung DA 160
- **Berliner Str.:** Trinkwasserleitung DN 200 und eine zum Klärwerk Waßmannsdorf führende Schmutzwasserdruckleitung DA 280 mit Steuerkabel
- **Trebbiner Str.:** Trinkwasserleitung DN 300 und Trinkwasserleitung DN 200

Blankenfelde

- **Karl-Marx-Str.:** Trinkwasserleitung DN 200
- **südlich des Regionalbahnhofs:** Schmutzwasserdruckleitung zum Klärwerk Waßmannsdorf DN 300 am Durchlass Lankegraben

Bahnquerungen des KMS

- **Dahlewitz:** Trog fertiggestellt ▶ 2013
- **Rangsdorf:** Trog fertiggestellt ▶ 2013/14
- **Pramsdorf:** Brücke ▶ in Planung
- **Dabendorf:** Goethestraße ▶ noch offen
- **Dabendorf:** Bahnhof ▶ noch offen
- **Zossen:** Bahnhof B 246 ▶ noch offen
- **Zossen:** Oertelufer Rad- und Fußgängerunterführung ▶ fertiggestellt
- **Zossen:** Luckenwalder Straße/Thomas-Müntzer-Straße ▶ noch offen
- **Wünsdorf:** Bahnhof Rad- und Fußgängertunnel ▶ Planung läuft, Bau Anfang 2021
- **Neuhof:** Brücke ▶ fertiggestellt
- **Zesch/Lindenbrück:** Brücke ▶ fertiggestellt



Die neue Abwasserdruckleitung hat einen Durchmesser von 40 Zentimetern. Foto: MAWW

Heiße Phase für die DEA

Probelauf in Großbeeren vor versorgungssicherndem Betrieb

In anderthalb Jahren haben WARL und DNWAB mit der neuen Druckerhöhungsstation die Voraussetzungen geschaffen, dass die Großbeerener auch zu Wassergebrauchs-Spitzenzeiten ihr Lebenselixier in ausreichender Menge und mit konstant hohem Wasserdruck zur Verfügung haben.

„In der Halle sind wir weitgehend fertig“, berichtet DNWAB-Projektsteuerin Kathrin Herbst. „Auch die Messschächte zur Steuerung der DEA in Kleinbeeren und Großbeeren haben wir gesetzt und der Anschluss der Anlage ans Trinkwassernetz ist erfolgt.“ Bevor das Lebens-



Foto: WARL

Wahrlich glänzende Aussichten für Großbeeren: In diesen Riesentank passen 1 Mio. Liter Wasser.

mittel Nr. 1 jedoch durch die Leitungen fließen kann, werden diese und der riesige 1.000-Kubikmeter-Behälter desinfiziert und gespült. Anfang Dezember (nach Redaktionsschluss –Anm. d. Red.) steigt der Puls bei allen Beteiligten. „Ja, da befüllen wir den Speichertank zum ersten Mal und werden sehen, ob alle Schweißnähte richtig dicht sind und auch die Verformungsparameter eingehalten werden“, erklärt Kathrin Herbst. Und während Anlage und Ausrüstungen bis Ende des Jahres im Probetrieb ihr Funktionieren unter Beweis stellen wollen, bindet der WARL in Form eines Zaunes quasi eine Schleife ums Geschenk an seine Kunden.

Endspurt in Eichspitze-Nord

Bis Weihnachten liegt TW-Verbundleitung

„Fertig!“ verkündete die Projektentwicklungsgesellschaft ipg aus Potsdam Anfang August: Einen Monat früher als geplant konnte sie der Stadt Ludwigsfelde ihr fünftes großes Industriegebiet übergeben. Für die trink- und schmutzwasserseitige Erschließung von Eichspitze-Nord war der WARL Ludwigsfelde zuständig. Denn ohne Wasser läuft auch im schönsten Gewerbegebiet nichts. Damit das rund um die Uhr klappt, optimiert der WARL die Versorgungsmöglichkeiten für das Areal und gleichzeitig für die JVA Heidering. „Bis Weihnachten wird der 440 Meter lange Trinkwasserleitungsverbund stehen“, ist Kathrin Herbst sicher und zeichnet den Verlauf mit den Händen in die Luft: „Die Leitung führt von Eichspitze-Nord bis zum Kreis-

verkehr an der Nordanbindung, das ist an der Rudolf-Diesel-Straße, und quert dabei die ICE-Strecke der Bahn.“ Im Bereich der Gleise liegt die Trinkwasserleitung DN 150 in einem Stahlschutzrohr DN 300. „Das Schutzrohr wurde gepresst, um Erschütterungen und Veränderungen im Gleisbereich zu vermeiden“, führt die Projektsteuerin aus. „Während der Arbeiten hat deshalb ein Vermessungsbüro immer wieder Gleismessungen vorgenommen, damit nichts schiefliegt.“ Dank routinierter Planung eines Ingenieurbüros, das die langwierigen Genehmigungsverfahren mit der Deutschen Bahn begleitet hat, wird alles bis zum 20. Dezember fertig sein und in Betrieb gehen. Wirklich schöne Weihnachten für alle Beteiligten.